

# Inklusionspreis ALLE TÖNE

Eine Initiative des BMU-Landesverbands Nordrhein-Westfalen

Felix Piltz & Bernd Clausen



Die Vokabel ‚Inklusion‘ hat zwar in den musikpädagogischen Diskursen ihren Platz, auch über bildungs- oder fachpolitische Sollens- und Wollensvorstellungen hinaus. Aber sichtbar ist die Arbeit der Kolleg:innen, die Inklusion in ihrem Musikunterricht leben, ohne Weiteres nicht. Vieles scheint im Verborgenen stattzufinden. Diesem Umstand wandte sich der BMU-Landesverband Nordrhein-Westfalen in mehreren Sitzungen zu. Ergebnis der Diskussionen ist der Wettbewerb *ALLE TÖNE* für inklusive Musikprojekte, der im Frühjahr 2025 zum ersten Mal ausgeschrieben wurde. Bewerben konnten sich Klassen, Gruppen, Arbeitsgemeinschaften, Bands und Projekte aller Schulformen. Im Blick waren auch Kooperationsvorhaben, zum Beispiel mit Musikschulen, Musikvereinen, Musikgruppen, Theatern oder Orchestern. Nach den positiven Erfahrungen in diesem Jahr ist für 2026 eine zweite Runde des Wettbewerbs geplant.

## Ziele und Bewertungskriterien

Getragen wird *ALLE TÖNE* von der Überzeugung, dass Musik als Träger und Vermittler Inklusion umsetzbar, erfahrbar

und erlebbar macht und hilft, Grenzen und Vorurteile im gesellschaftlichen Miteinander zu überwinden. Inklusion ist eine kultur- und gesellschaftspolitische Querschnittsaufgabe, und inklusive musikalische Bildungsarbeit verdient Sichtbarkeit und Öffentlichkeit sowie Würdigung. Die Forderung nach einer Schule für alle bedeutet auch einen Musikunterricht für alle. Ziel des Wettbewerbs ist daher die Sichtbarmachung von Projekten und Initiativen, die inklusives Leben in Gemeinschaft durch Musik fördern. Dieser Grundgedanke begleitet auch den Ablauf des Wettbewerbs und das Bewertungsprozedere.

Die Beiträge werden als Video auf einer Moodle-Plattform eingereicht. Sie sollen das Projekt dokumentieren, die Art und Weise der Präsentation ist jedoch freigestellt. So können beispielsweise Videoclips, Interviews oder Fotoslideshows mit Kommentaren eingereicht werden. Auf einer Moodle-Plattform werden die Videos sicher verwahrt und allen Teilnehmenden

zur Ansicht zur Verfügung gestellt. Ein Forum gibt die Möglichkeit des Austauschs untereinander, auch das Abstimmungsverfahren findet auf dieser Plattform statt.

Ausgezeichnet werden Praxisbeispiele, die das gelungene inklusive Musizieren als Selbstverständlichkeit erfahrbar machen und zur Nachahmung anregen. Das können musikalische Projekte und Aktionen sein, die innovativ und aktuell sind und zeigen, wie Inklusion durch und mit Musik im Sinne des oben genannten Ziels realisierbar und erfahrbar ist. Der Bewertung der Beiträge liegen im Wesentlichen drei Kriterien zu Grunde:

- Aktualität des eingereichten Projekts: Die Durchführung sollte maximal ein Jahr zurückliegen.
- Sichtbare Teilhabe aller Teilnehmenden: Personen mit Beeinträchtigungen sollen selbst aktiv beteiligt sein.
- Ausgeführte Praxis: Eingereicht werden soll, was tatsächlich stattgefunden hat, also mehr als nur eine gute Idee.



© Yma América

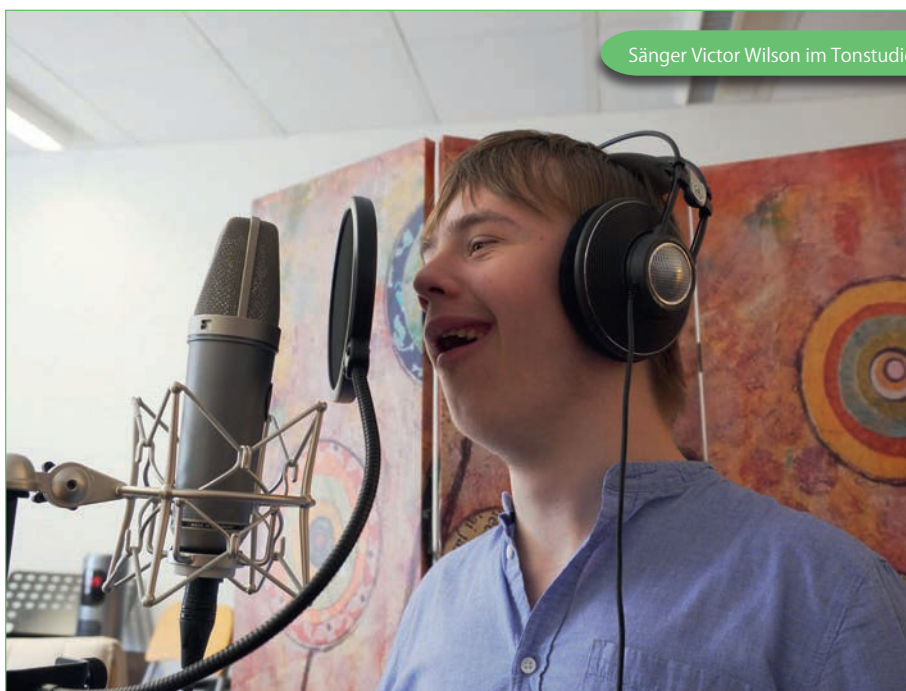
Die Jury<sup>4</sup> besteht aus den Teilnehmenden selbst. Mit einer Stimme pro Gruppe können sie ihren Favoriten auswählen, nicht jedoch ihr eigenes Projekt. Der Vorstand des BMU NRW begleitet den gesamten Auswahlprozess. Ein Gewinner-Projekt wird mit einem Geldpreis in Höhe von 2.500 Euro ausgezeichnet. Es gibt nur einen Preis – haben mehrere Projekte die gleiche Anzahl an Stimmen, wird der Geldbetrag geteilt.

## Preise und Preisverleihung 2025

Die Ausschreibung für die erste Runde wurde durch eine Informationskampagne mit Flyern, Newsletter und persönlicher Ansprache, auch über die Ausbildungsstandorte, beworben. Aus einer größeren Gruppe von Interessierten reichten schließlich vier Kolleg:innen einzelne Beiträge ein. Diese Zahl mag auf den ersten Blick klein erscheinen, es ist aber zu bedenken, dass sich der Wettbewerb in einem Flächenland wie NRW erst einmal herumsprechen und in der Projektplanung mitgedacht werden muss.

- Julia Friedrichs von der Pestalozzi-Schule aus Mülheim an der Ruhr reichte den mit Tanzeinlagen versehenen ‚Kraftsong‘ *Pestalozzi We Will Rock You* ein.
- Yma América, Musikpädagogin aus Köln, lud ein Video zu ihrem Projekt *Feel Sounds* hoch. Hier werden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die gehörlos oder schwerhörig sind, Rhythmus, Vibration und Bewegung nahegebracht.
- Sibylle Hartstein von der LVR-Anna-Freud-Schule in Köln sandte einen Videobeitrag des Musiktheaterprojekts *Die Zeitreise der Zeitgeister* ein, für den sie mit der Ausbildungsabteilung des WDR kooperierte.
- Isabel Wamig aus Essen stellte einen Beitrag über ihren Schüler Victor Wilson ein, der professioneller Sänger werden möchte. Isabel Wamig unterrichtet ihn und setzt sich dafür ein, dass er einen Ausbildungs- oder Studienplatz erhält.

Nach dem ersten Durchlauf des Wettbewerbs in diesem Jahr ergaben sich bei Stimmengleichheit zwei Siegerbeiträge: das Projekt *Feel Sounds* von Yma América und Victor Wilsons Weg zum professionellen Sänger, betreut von Isabel Wamig. Die Preisvergabe fand im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung des BMU-



Sänger Victor Wilson im Tonstudio

© privat

Landesverbands NRW am 8. November 2025 in der Zeche Zollverein Essen statt. Außerdem ist eine Übergabe durch eine Delegation des Vorstands bei den Gewinner:innen vor Ort geplant.

Wenn der Wettbewerb *ALLE TÖNE* im kommenden Jahr erneut ausgeschrieben wird, sind wieder Initiativen aus ganz Nordrhein-Westfalen zur Teilnahme eingeladen. Es ist zu hoffen, dass sich der Wett-

bewerb im bevölkerungsreichsten Bundesland allmählich etabliert – und vielleicht auch zu einem Vorbild für ähnliche Vorhaben in anderen Ländern wird.

### Weitere Informationen:

[www.nw.bmu-musik.de/inklusionspreis](http://www.nw.bmu-musik.de/inklusionspreis)

### Fragen und Anregungen:

[inklusionspreis.nrw@bmu-musik.de](mailto:inklusionspreis.nrw@bmu-musik.de)



Yma América als Preisträgerin mit dem Projekt *Feel Sounds* – mit Felix Piltz und Teresa Bommes

© privat